

durchführen, darüber zu sprechen. In diesem Kolloquium vertrat dann auch ein Wissenschaftler den Standpunkt, daß von eigentlich schöpferischer Arbeit doch nur im Bereich der geistigen Tätigkeit die Rede sein könne.

Der Produktionsprozeß wird immer mehr wissenschaftlich durchdrungen. Heute sind bereits Hoch- und Fachschulkader in unserem Betrieb unmittelbar in der Fertigung tätig, so zum Beispiel bei der Montage und Justierung hochkomplizierter wissenschaftlicher Geräte. Etwa 12 Prozent der Beschäftigten unseres Werkes haben einen Hoch- oder Fachschulabschluß und über 1000 Kolleginnen und Kollegen bereiten sich im Fern- oder Abendstudium auf den Erwerb eines Hoch- oder Fachschulabschlusses vor. Immer deutlicher zeigt sich die Tendenz der Verschmelzung von geistiger und körperlicher Arbeit, wobei der Anteil der geistigen Arbeit zunimmt.

Daß die Arbeiter sehr wohl in der Lage sind, schöpferisch zu arbeiten, zeigt sich auch bei der sozialistischen Rationalisierung, die einen Schwerpunkt im Massenwettbewerb bildet und in dem die Werktätigen aktiv um die zweckmäßigste Organisation der Arbeit ringen. Besonders in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit findet die dialektische Wechselwirkung zwischen beiden Partnern Ausdruck. Das Verständnis und die Fähigkeiten der Arbeiter für die technische Revolution und den modernen Produktionsprozeß wächst dabei ständig. Die Vertreter der Intelligenz wiederum spüren im Prozeß dieser Zusammenarbeit, daß die Arbeiter aktiv mitdenken und wertvolle Vorschläge zur Realisierung der Aufgaben unterbreiten.

In den sozialistischen Arbeitsgemeinschaften sind Arbeiter, Technologen, Ökonomen, Kaufleute und Naturwissenschaftler vertreten. Zur Realisierung bestimmter Aufgaben arbeiten wir

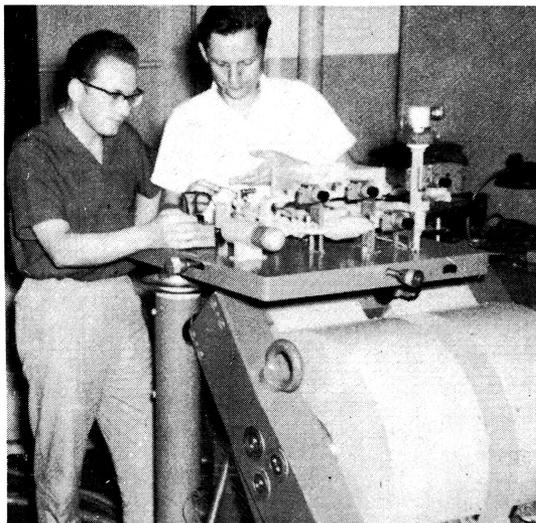


Foto: Archiv

Dieses Weltspitzengerät, ein Elektronenresonanz-Spektrometer ER 9, wurde in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit in einem Jugendobjekt des Konstruktionsbüros für Hochfrequenzgeräte und Laser im VEB Karl Zeiss Jena entwickelt. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse erhielt das Gerät die Goldmedaille.

mit Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen außerhalb des Werkes eng zusammen. So ist der VEB Carl Zeiss Jena mit der Friedrich-Schiller-Universität und der Technischen Universität Dresden durch Verträge über wissenschaftliche Zusammenarbeit verbunden. Wissenschaftler dieser Einrichtungen sind an vielen bedeutenden Neuentwicklungen unseres Werkes beteiligt. So war zum Beispiel die Entwicklung der Lasergeräte in so kurzer Zeit nur möglich durch eine gute Zusammenarbeit mit der Universität Jena, dem Institut für Optik und Spektroskopie

bzw. Leitungstätigkeit auf dem Gebiet der politischen Agitation zu verbessern.

Also ist die vom Sekretariat der Kreisleitung Zossen praktizierte Methode zur Verbesserung der politischen Massenarbeit als gut einzuschätzen? Sicherlich, wenn sie auch nicht für jede Kreisparteiorganisation in Frage kommt. Schließlich sind die Bedingungen nicht überall gleich.

Eines allerdings müßte vom dem Sekretariat in den jeweiligen Beratungen mit den Lei-

tungen der Grundorganisa-
tionen stärker beachtet werden:
Das ist die unmittelbare Hilfe
an Ort und Stelle. Es reicht
nicht, sich den Bericht einer
Parteileitung zur politischen
Situation im Bereich der
Grundorganisation anzuhören,
zu sagen, daß er gut oder
schlecht war und daß es darauf
ankomme, täglich die Stim-
mung zu analysieren und die
erforderliche Argumentation
zu auftauchenden Fragen bzw.
Problemen auszuarbeiten. (So
geschehen im Kreisbetrieb

für Landtechnik in Zossen.)
Wäre es nicht vielmehr zweck-
mäßig, gemeinsam mit den Ge-
nossen der Parteileitung am
praktischen Beispiel zu exer-
zieren, wie die Stimmung zu
analysieren ist, was dazu ge-
hört, wie die politische Mas-
senarbeit mit* den anderen
gesellschaftlichen Organisationen
im Betrieb zu koordinieren ist
und dergleichen mehr? Wir
meinen ja, weil dadurch un-
mittelbar der Grundorganisa-
tion gezeigt wird, was eine
gute politische Massenarbeit